

## Abstract

### Workshop: Gemeinwesenarbeit zielgruppenübergreifend und selbstorganisiert: diverse und inklusive Orte der Nachbar:innenschaft für St. Pölten

Autor\*innen: Vettori Hanna MA MA, Winkler Alexandra BA MA  
Institution: FH St. Pölten, Diakonie Flüchtlingsdienst

Gemeinwesenarbeit (GWA) ist ein vielfältiges Handlungsfeld der Sozialen Arbeit, das diverse Theorien, Ansätze und Methoden bietet. Im Gegensatz zur Einzelfall- und Gruppenarbeit in der Sozialen Arbeit setzt Gemeinwesenarbeit nicht bei Einzelpersonen, dessen gesellschaftlicher Interaktion und vorherrschenden strukturellen Bedingungen an, sondern adressiert gezielt übergreifende Themen und arbeitet in größeren sozialen Zusammenhängen (vgl. Stövesand/Stoik 2013: 16 zit. nach Vettori/Winkler 2022). GWA richtet ganzheitlich den Blick auf Lebenszusammenhänge von Bürger:innen. Dabei zielt GWA darauf ab, materielle (z.B. Wohnen und Existenzielles), infrastrukturelle (z.B. Mobilität, Grünflächen) und immateriellen (z.B. Partizipation, Kultur) Bedingungen mit aktiver Einbindung der Bürger:innen zu verbessern (vgl. Stövesand/Stoik 2013:21).

Im Zuge des Masterprojektes “Gemeinwesenarbeit neu gedacht und selbstorganisiert” beschäftigten sich Studierende der Sozialen Arbeit 2018-2020 mit Gemeinwesenarbeit für den Sozialraum St. Pölten, wo GWA noch in den Kinderschuhen steckt. Es wurde ein Konzept für GWA-Zentren in St. Pölten entwickelt sowie der Ansatz der zielgruppenübergreifenden Selbstorganisation: Zielgruppenübergreifende Selbstorganisation ist ein Prozess, indem Bürger:innen neue, selbstermächtigte Strukturen kreieren. Der Prozess ist über alle Zielgruppen eines Sozialraums wirksam und kann bei Bedarf durch sozialarbeiterische GWA begleitet werden. Dabei ist Förderung von Diversität zentral, d.h. durch eine intersektionale Perspektive werden soziale Ungleichheiten erkannt und neben zielgruppenübergreifenden Angeboten auch zielgruppenspezifische Angebote für benachteiligte Zielgruppen geschaffen. Zielgruppenübergreifende Selbstorganisation zielt somit darauf ab, das soziale Miteinander und Partizipation von Bürger:innen zu stärken (vgl. Drochter et al. 2020:264).

Im Laufe der Forschung wurden diverse selbstorganisierte Bürger:inneninitiativen mit verschiedensten GWA-Ansätzen in St. Pölten sichtbar gemacht. Als exemplarische Beispiele wurden der Sonnenpark und das Diversity Café, ein Raum für das Zusammentreffen von Menschen verschiedenster Herkunft durch soziale und kulturelle Veranstaltungen, genauer beforscht. Diese und weitere Initiativen zeigen, dass Bürger:innen sich zusammenschließen, um ihre Lebensräume mitzugestalten. Der Sozialraum St. Pölten bietet zahlreiche Chancen und Potenziale für zielgruppenübergreifende Selbstorganisation und eine mögliche Begleitung durch sozialarbeiterische GWA (vgl. Vettori/ Winkler 2022).

Ein neues Masterprojekt, das im September 2022 startete, knüpft an die Masterarbeit „Gemeinwesenarbeit neu gedacht und selbstorganisiert“ an. Damit können bereits ausgearbeitete Ideen für den Sozialraum St. Pölten umgesetzt bzw. weiterentwickelt werden. Themen wie Green Social Work, gemeinsames Essen und Inklusion kommen dabei neu hinzu und bringen vielfältige Möglichkeiten, unterschiedliche Bürger:innen zusammenzubringen, um partizipativ ihren unmittelbaren Sozialraum mitzugestalten.

Um wiederum die Erkenntnisse dieses Masterprojekts (2022-2024) nachhaltig weiterzuentwickeln und zu evaluieren, wird ein weiteres Masterprojekt ab Herbst 2023 bis 2025 die Lehrforschung fortführen. Dabei wird der Fokus darauf liegen, wie zielgruppenübergreifende und selbstorganisierte GWA nachhaltig in mittelgroßen Städten wie St. Pölten etabliert werden kann und welche Erkenntnisse die entwickelten GWA-Projekte in Bezug auf postmigrantische Lebensräume, Inklusion von marginalisierten Gruppen, Kooperation zwischen Soziale Arbeit und Kunst und Kultur sowie Förderung und Umgang mit Diversität liefern.

Die Teilnehmer:innen des Workshops werden zu Beginn an den Kontext der Masterarbeitsforschungen und den Ansatz der zielgruppenübergreifenden Selbstorganisation herangeführt. Anschließend lernen sie eine selbstorganisierte Bürger:inneninitiative in St. Pölten das „Diversity Café“ anhand eines Videos kennen. Dann tauschen sie sich in einem interaktiven Format (World Café) an drei Tischen zu folgenden Fragen aus:

*Wie können Sozialräume in St. Pölten zielgruppenübergreifend belebt und von diversen Bürger:innen mitgestaltet werden?*

*Wie können Sozialräume in ihrer Heimatgemeinde/oder kleineren Städten zielgruppenübergreifend belebt und von diversen Bürger:innen mitgestaltet werden?*

Anschließend erfolgt ein Zusammenführen der Diskussionen.

#### Zitierte Literatur:

Drochter, Rosanna/Fichtinger, Sophie/Gahleitner, Susanne/Kopp, Alexander/Kundrat, Elena/ Minassians, Melina/Trestl, Michelle/Vettori, Hanna/Winkler, Alexandra (2020): *Gemeinwesenarbeit neu gedacht und selbstorganisiert*. Masterarbeit. Fachhochschule St. Pölten.

Stövesand, Sabine / Stoik, Christoph (2013): *Gemeinwesenarbeit als Konzept Sozialer Arbeit – eine Einleitung*. In: Stövesand, Sabine/ Stoik, Christoph / Troxler, Ueli (Hg.Innen): *Handbuch Gemeinwesenarbeit. Traditionen und Positionen, Konzepte und Methoden*, Band 4, Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich, 14-36.

Vettori, Hanna/ Winkler, Alexandra (2022): *Gemeinwesenarbeit zielgruppenübergreifend und selbstorganisiert: Zukunftsbilder für St. Pölten und andere Sozialräume*. In: *soziales\_kapital*, no. 26 (2022).